

Die innere Welt der Bilder als Sprache der Seele

Vortrag: 19.11.2021, 20:00 - 21:30 Uhr

Astrid Müller , Analytische Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin

Niedergelassen in eigener Praxis in Reutlingen

Studium am C.G. Jung-Institut Stuttgart.

2-jährige Fortbildung: Maltherapie nach C.G. Jung mit Prof. Dr. Ingrid Riedel und Christa Henzler.

Seit vielen Jahren Dozentin am C.G.Jung-Institut Stuttgart und

Zürich und in der C.G. Jung-Gesellschaft in Köln und München

Langjährige Dozentin bei der Tagung Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie in Lindau

Supervisorin am C.G.Jung-Institut Stuttgart.

Publikation im Bereich Malen aus dem Unbewussten: Jung-Journal 2016

Die innere Welt der Bilder als Sprache der Seele

Vortrag: 19.11.2021, 20:00 – 21:30 Uhr

Im Malen aus dem Unbewussten berühren uns Bilder auf besondere Weise. Sie werden zum Spiegel unserer inneren vorhandenen oder noch nichtvorhandenen Ich-Anteile und damit der Beziehung zwischen Ich und Unbewusstem. Ausdrucksstark nimmt das Unbewusste im Bild Kontakt mit dem Betrachter auf. Es entsteht ein Dialog. Die innere Welt der Bilder, wenn sie hervortreten in die Außenwelt, wird zur Sprache der Seele.

Die maltherapeutischen Methode auf Basis der Analytischen Psychologie C.G. Jungs ermöglicht der Seele, sich durch Malen und Gestalten selbst auszudrücken, sodass psychische Reifungs-, Entwicklungs- und Selbstheilungsprozesse in Gang gesetzt werden.

Anhand vieler ausdrucksstarker, gemalter Bilder wird die Entwicklung einiger Patienten und Patientinnen, insbesondere die Ich-Entwicklung einer 11-jährigen Patientin geschildert, die mit Hilfe des Malens aus dem Unbewussten zur Erfahrung der Selbstwirksamkeit gelangen konnte.

Eingeladen sind alle, die sich berühren lassen wollen von ausdrucksstarken gemalten Bildern in therapeutischen Prozessen und deren Wirkung auf den Betrachter. Es sind „Seelen-Bilder“, die auch in uns Resonanz finden, denn sie transportieren vielfach numinose Inhalte, die uns an das Selbst, oder anders ausgedrückt, an das „Göttliche“ erinnern.